

Millionen-Streit um Kläranlage in Isen



Will nicht für die Kläranlage blechen: Martin Maier (re.) mit seinem Anwalt Benno Ziegler

Foto: PETER BAUER/SACHS

Diesen beiden Männern stinkt's gewaltig!

Von C. ATTENBERGER
Erding - Die dicke Rechnung kam mit der neuen Kläranlage in Isen (bei Erding). 160 000 Euro sollte Bauer Martin Maier (49) laut Verbesserungsbeitragsbescheiden der Gemeinde dazu bezahlen.

Dem Mann gehören schließlich einige Immobilien in der Gemeinde. Doch der Mann ist auch nicht blöd. Er nahm sich einen Anwalt und einen Sachverständigen, mar-

schierte ins Rathaus, durchforstete noch einmal die Akten. Als er fertig war, zeigte er den Bürgermeister an. „Wegen schwerer Untreue. Was da gelaufen ist, war die reine Spezlwirtschaft. Und die macht die Kläranlage bis zu einer Million Euro teurer“, schimpft Maier. Unter anderem wirft der Bauer dem Bürgermeister Siegfried Fischer (FW) vor, er habe einem Ingenieurbüro den Planungsauftrag entzogen und einem

Politfreund übertragen. Die bis dahin an das Ingenieurbüro gezahlten 140 000 Euro seien damit in den Wind geschmissen. Der Planungsauftrag sei auch nie - wie vorgeschrieben - europaweit ausgeschrieben worden. Mangelnder Wettbewerb, der das Projekt noch einmal um 250 000 Euro verteuert habe. Fehlerhafte Planung der Kläranlage habe noch ein Kostenplus von mindestens 400 000 Euro gebracht.

„Man hat hier massiv gegen EU-Recht verstoßen. Und das auf Kosten des Steuerzahlers“, resümiert Maier.

Für Bürgermeister Siegfried Fischer sind die Vorwürfe „ein Schmarren“. Zu dem Gutachten, das Maier machen ließ, will er allerdings nichts sagen: „Das ist Gegenstand eines disziplinarrechtlichen Verfahrens gegen mich, deshalb kann ich mich dazu nicht äußern.“